

Gut entwickelte Roggenbestände haben das Stadium EC 31/32 bereits erreicht oder überschritten.

Triticale und früh gesäter Weizen stehen dem häufig nur wenig nach. Flächen mit späterem Saattermin beginnen mit dem Streckungswachstum (EC 30). Die erste Wachstumsreglermaßnahme ist in der Regel erfolgt. Bei weit entwickelten Flächen steht in der kommenden Woche die zweite Einkürzung an. Vor Behandlungen sollte sowohl die Wirkung der Vorlage als auch die Vitalität des Bestandes begutachtet werden. Aufgrund der mittelfristigen Wetterprognosen (moderate Temperaturen, keine größeren Niederschläge) können die Wachstumsregler-Aufwandmengen vielfach im unteren empfohlenen Bereich liegen. Ganz weglassen sollte man den frühen Wachstumsregler aber in keinem Fall. Die Situation bei den Pilzkrankheiten stellt sich recht differenziert dar.

### Roggen

In den früheren Saaten ist vermehrt Braunrost zu finden. In diesem Fall ist ein rostwirksames Produkt einzusetzen, um die weitere Entwicklung zu stoppen. Außerdem muss besonders in getreidereichen Fruchtfolgen auf Halmbasisverbräunungen geachtet werden. Die milde und nasse Winterwitterung bot dem Halmbruch sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Ist der Roggen „sauber“ kann die erste Fungizidmaßnahme auch noch etwas geschoben werden.

### Triticale

Es ist auf Mehltau, Rost und Halmbasisverbräunungen (Halmbruch) zu achten. Beginnender Gelbrost lässt sich aktuell in vielen Beständen finden.

### Weizen

Auf früh gesäten Weizenflächen lässt sich häufig Septoria-Ausgangsbefall beobachten. In vielen Regionen haben Niederschläge Anfang März zu Neuinfektionen geführt. Für die weitere Entwicklung dieses Erregers sind Niederschlagsereignisse mit ca. 36 Stunden Blattnässe nötig. Außerdem sollte auch hier auf Halmbruch geachtet werden. Nach einem weiteren „Pseudo-Winter“ sind nicht nur die klassischen Frühsaaten betroffen. Der stärkste Wirkstoff gegen diesen Erreger ist das Boscalid (enthalten im Viverda). Gelbrost ist in der Regel noch kein größeres Thema. Anfällige Sorten sollten aber im Auge behalten werden. Gleiches gilt auch für den Mehltau.

### Fungizide: (z. B. in Kombination mit Wachstumsreglern)

**Gewässer-  
abstände:**  
Regelabstand  
90/75/50 %

- Rhynchosporium, **Rost-Arten**

**Ampera 1,2 l/ha**

10  
1\*/5/5

- Mehltau, **Rhynchosporium, Gelbrost, Septoria**

**Input Classic 0,8 l/ha**

-  
15/15/20

- **Rhynchosporium, Rost-Arten,  
Septoria, Halmbruch**

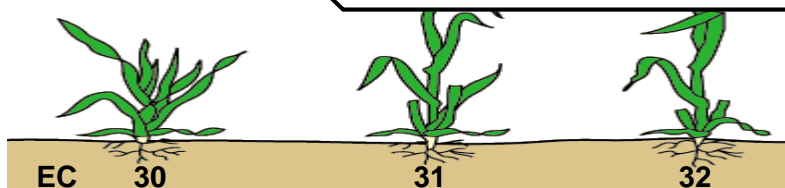
**Viverda + Ultimate S  
1,6 l + 0,8 l/ha**

10  
1\*/5/5

Bei Mehltau kann alternativ zum Viverda solo das Flexion ViTal Pack eingesetzt werden (Viverda + Talius + Ultimate S). Das enthaltene Talius bietet besonders bei beginnendem Befall eine sehr gute Mehлтаuleistung.

### Mikronährstoffversorgung absichern:

**P. Getreide Gold SC 1,5-2,0 l/ha**  
285 g/l Mn, 105 g/l Zn, 55 g/l Cu, 18 g/l B, 100 g/l S



(\* = länderspez. Mindestabstand)

☎ Von April bis Mitte Juni sind wir auch samstags von 08.00 bis 12.00 Uhr für Sie erreichbar (Tel.-Nr.: siehe unten)

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung  
Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525  
Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an [silvia.grosse.bordewick@agravis.de](mailto:silvia.grosse.bordewick@agravis.de) mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG